

Konsistorium noch 'außerhalb' unumstritten, „einflussreiche Männer“ hegten Zweifel und zögerten, dem Vollzug der Kaiserkrönung und einer Erhöhung Karls IV. zuzustimmen³⁸. Auch Matteo Villani berichtet vom Widerstand der Kardinäle, die vor allem die damit verbundenden Kosten gefürchtet hätten. Jedenfalls entschlossen sich die beiden Kardinäle Guy de Bologne und Élie Talleyrand dagegen, eine Romreise auf sich zu nehmen³⁹. Der Brief, den Pierre Bertrand de Colombiers im Januar 1355 an Karl IV. richtete, bestätigt Villani in gewisser Hinsicht, wenn der Kardinal Geiz, Furcht und Bequemlichkeit als Beweggründe der Gegner nennt⁴⁰. Aber vermutlich waren die Vorbehalte (*hesitationes et dubia*) gegen die Kaiserkrönung doch auch grundsätzlicher Art, und man hatte in Avignon nicht vergessen, was die Gesandten Roberts von Anjou im Namen ihres Herrn im August oder September 1313 gegenüber Clemens V. ausgebreitet hatten: Der Papst möge doch über

Porta, Liber de coronatione (wie Anm. 24) c. 1 S. 5-6. WERUNSKY, Römerzug (wie Anm. 1) S. 100-105. Vgl. zu den Erhebungen des Élie de Talleyrand de Périgord und Pierre Bertrands im Jahr 1331, die ein Politikum zwischen dem französischen König Philipp VI. und Papst Johannes XXII. waren, Franz Josef FELTEN, Päpstliche Personalpolitik? Über Handlungsspielräume des Papstes in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, HJb 122 (2002) S. 43-86, hier S. 74 f.

38) Johannes Porta, Liber de coronatione (wie Anm. 24) c. 1 S. 5: [...] *cum tam in consistorio quam extra propter nonnullorum auctoritatis quidem non modice dominorum hesitationes et dubia de complendis, exercendis et ministrandis illustrissimo principi domino Karolo Dei gratia Romanorum regi semper augusto debitis benedictionis, inunctionis et coronationis honoribus solita maturitate tractasset [...]*.

39) Cronica di Matteo Villani (wie Anm. 7) Bd. 1 lib. 4 cap. 71: [...] *ma a questa volta essendone fatto gran procaccio in corte, e per questo avuto la grazia il cardinal di Pelagora, e quello di Bologna in su'l mare, ch'erano di maggiore legnaggio, il papa e gli altri cardinali non accensentirono che la chiesa facesse loro spese [...]. I cardinali considerarono la spesa grande e l'imperadore povero di moneta e stretto d'animo e però con poco loro onore [...]*. Villani verweist darauf, dass der Papst den Kardinälen die Teilnahme freigestellt hatte: [...] *il papa e li altri cardinali non acconsentirono che lla Chiesa facesse loro le spese*

40) Johannes Porta, Liber de coronatione (wie Anm. 24) c. 6 S. 12 (22. Januar 1355): [...] *sed nec minus ex mee devotionis ad celsitudinem regiam ferventissimo zelo non obstantibus nonnullorum obloquentium linguis, quorum nunc avaritie, nunc timoris, nunc laboris, nunc de regali munificentia desperationis aculeis stimular, firmiter observare decrevi*. Die genannten Beweggründe Geiz, Furcht und Bequemlichkeit, scheinen eher auf allgemein bekannte Vorurteile gegenüber hochstehenden Kurienbeamten zu rekurrieren. Der Seitenhieb auf Karls möglicherweise fehlende *largitas* könnte hingegen als diplomatischer Hinweis an die Adresse Karls zu verstehen sein, dass der Herrscher hier einen Ruf zu verlieren hatte. Karl IV. hat das nicht vergessen und entlohnte seinen Koronator nach der Krönung mit einer jährlichen Pension von 1000 Gulden von der Reichssteuer von Florenz, Regesta imperii 8 Nr. 2078 (25. April 1355).